

Lesbisch / Schwul / Queer

Johannes Albendorf, Was wir füreinander waren

Clemens ist erfolgreicher Schlagzeuger und reist in den 2010er Jahren auf die Nordseeinsel Ameland, um seinem Leben eine neue Richtung zu geben. Der junge Leo übernimmt im Köln der 1930er Jahre die Kunsthandlung seines Vaters und will in turbulenten Zeiten seine Liebe leben. Simone ist Fischer im Neapel des Jahres 1826 und träumt davon, sein Leben dem Theater zu widmen. Ihre Suche nach Liebe und Vollendung wird durch ein geheimnisvolles Gemälde berührt, das alle Zeiten überdauert, ihre Leben miteinander verbindet und sie ihre eigenen Wege gehen lässt. Mit behutsamer Sensibilität und unverwechselbarer Stimme erzählt Johannes Albendorf in raffiniert ineinander verwobenen Geschichten von den Reisen, die wir im Inneren beginnen. Ein Buch voll sinnlichem Zauber und Lebensdrang, über die Kraft der Kunst und über die Liebe, die nur einen Moment dauern kann.

ISBN 978-3-89656-352-1 ca. 256 S., 12,5 cm x 20,5 cm, broschiert

ca. 18,00 €

[querverlag](#)

Dorit David, Lichtgier - Roman

Die idyllische Landschaft der Uckermark wird zur Kulisse einer verstrickten Familiengeschichte vor dem gesellschaftlichen Hintergrund von Ost und West, von rechts und links, von Licht und Dunkel. Mitten im Februar wird ein Siebzjähriger leblos in seiner verbrannten Gartenlaube am Uckersee gefunden. Er hinterlässt drei erwachsene Kinder im Westen Deutschlands. Die Untersuchungsergebnisse der Prenzlauer Polizei weisen nur nicht auf einen Mord hin. Dabei liegt organisierte Brandstiftung doch auf der Hand. Das begehrte Filetstück am Uckersee ist ein fetter Happen für Investoren. Warum wird da nicht genauer hingeschaut, fragen sich die Hinterbliebenen. Insbesondere Peggy, die jüngste Tochter, zweifelt umso mehr, als sich herausstellt, dass der Alte seine Hinterlassenschaften einer unbekanntem, jüngeren Frau gewidmet hat. Die Suche nach ihr führt in Richtung Osten zu einer Immobilienverwaltung, dann weiter nach Polen und plötzlich gerät auch noch eine esoterische Kommune ins Blickfeld. Glitt der eingefleischte Pragmatiker in Verschwörungsfantasien ab?

ISBN 978-3-89656-353-8 ca. 320 S., 12,5 cm x 20,5 cm, broschiert

ca. 18,00 €

[querverlag](#)

Kevin Junk (Hg.), Parabolis Virtualis, Neue queere Lyrik

Lyrik bewegt sich in einem Raum der Assoziationen, Übertragungen und Übersetzungen. Dabei löst sie die Idee einer reinen nationalen Sprache auf, verwischt Register und Sprachgrenzen. Die neue Ausgabe von *Parabolis Virtualis* stellt das in den Fokus: Übersetzungen ins Deutsche stehen neben Texten, die Mehrsprachigkeit zur lyrischen Strategie machen und alles verfügbare Sprechen als Sprachmaterial behandeln. Endlich wieder neue, queere Lyrik – mit 12 neuen Autor:innen, bekannt und neu entdeckt. In einem abschließenden Essay denkt Sandra Gugic über das Verhältnis von Mehrsprachigkeit, Poetik und Schreiben nach.

ISBN 978-3-89656-358-3 96 S., 11 x 16 cm Klappbroschur auf Strukturkarton 10,00 €

[querverlag](#)

Kevin Junk, Was uns eint - Coming-out als geteilte Erfahrung

Gibt es innerhalb queerer Communitys gemeinsame Erfahrungen? Kevin Junk macht sich auf die Suche, denn jede Person, die sich nicht in eine cis-heteronormative Norm einordnen lässt, muss sich unweigerlich zum Coming-out verhalten. Aber wie? Junk blickt in die deutsche Geschichte und die polyphone Gegenwart. Er hört zu, sucht nach Verbindungen und schlägt Coming-out-Erfahrungen als Einladung zu intergenerationaler, breiter Solidarität vor.

ISBN 978-3-89656-356-9 64 S., 11 x 16 cm Klappbroschur auf Strukturkarton 9,00 €

[querverlag](#)

Alexander Graeff, Das Spektrum erweitern – Warum wir über Bisexualität reden müssen

Bisexualität gehört zu den am meisten mit Vorurteilen und Mythen belasteten sexuellen Orientierungen. Durch das Diktat der Monosexualität haben es Bisexuelle in der Mehrheitsgesellschaft ebenso wie in der queeren Community oft schwerer als andere Queers, respektiert zu werden. In seinem biografischen wie philosophischen Essay nähert sich Alexander Graeff seiner eigenen Bisexualität und dem Problem der doppelten Diskriminierung.

ISBN 978-3-89656-354-5 64 S., 11 x 16 cm Klappbroschur auf Strukturkarton 9,00 €

[querverlag](#)

Carolin Leder und Tugay Saraç (Hg.), Liebe ist halal – queer und muslimisch

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ist in vielen muslimischen Gemeinschaften noch immer stark tabuisiert. Gläubige insistieren dabei auf der Unvereinbarkeit zwischen einer religiösen und einer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität, wie sie ihrer konservativ ausgerichteten Auslegung des Korans entspricht. Aus dieser Situation ergibt sich ein vielfacher Bedarf an Unterstützung und seelsorgerischer bzw. rechtlicher Beratung, der die Anlaufstelle Islam & Diversity (AID) seit März 2020 in ihrer Arbeit nachkommt. Der Sammelband *Liebe ist halal* soll eine Grundlage für die queer-muslimische Community schaffen. Dabei verbindet die liberale Ausrichtung der Ibn Rushd-Goethe Moschee auf einzigartige Weise die muslimische Perspektive mit der dringenden Notwendigkeit,

Strukturen zu kritisieren, die Queerfeindlichkeit in islamischen Gemeinschaften fördern – und legt zugleich eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine queer-muslimische Bewegung.

ISBN 978-3-89656-349-1 ca. 208 S., Format 12,5 cm x 20,5 cm, broschiert ca. 20,00 €

[querverlag](#)

Jenaba Samura, Afrotopia - Schwarze Konstruktionen von Gender und Sexualität

In afrikanischen Gesellschaften waren präkoloniale Vorstellungen von Geschlecht diverser als cis Frau und cis Mann. Denn neben Konzepten wie nicht-binär oder agender gibt es außerhalb Europas eine lange Tradition von Geschlechterkonzepten, die jenseits der Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität funktionieren. Und wie ist das eigentlich heute?

ISBN 978-3-89656-357-6 64 S., 11 x 16 cm Klappbroschur auf Strukturkarton 9,00 €

[querverlag](#)

www.verlagsvertretung-schaefer.de